

Zeitschrift: Veröffentlichungen des Geobotanischen Institutes Rübel in Zürich
Herausgeber: Geobotanisches Institut Rübel (Zürich)
Band: 34 (1958)

Artikel: Zusammenfassung von Ergebnissen der am 6. und 8. August 1958 an der Tagung der Quartärbotaniker gehaltenen Vorträge über Floren- und Vegetationsgeschichte des Pleistozäns
Autor: Gams, Helmut
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-308082>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zusammenfassung von Ergebnissen der am 6. und 8. August 1958 an der Tagung der Quartärbotaniker gehaltenen Vorträge über Floren- und Vegetationsgeschichte des Pleistozäns

Von HELMUT GAMS, Innsbruck

Während sich die mittel- und jungpleistozänen Interglaziale und Interstadiale, vor allem das Eemien, bereits über große Teile des nördlichen West- und Osteuropa, namentlich von Großbritannien und den Niederlanden bis Polen und Mittelrußland, auf Grund ähnlicher Floren- und Vegetationsentwicklung schon mit großer Wahrscheinlichkeit parallelisieren lassen, besteht im älteren Pleistozän noch immer große Unsicherheit. Während in Holland und Nordwestdeutschland bereits Äquivalente des Cromerien (z. T. mit *Tsuga* und *Pterocarya*) erkannt sind, werden die gleichaltrigen in Osteuropa meist noch für jünger gehalten. Dem Needien, für das wohl nicht nur in Holland *Azolla filiculoides* besonders bezeichnend ist, entsprechen die englischen Interglaziale von Hoxne, Clacton und Birmingham, nach WATTS und ANDERSEN auch die früher für jünger gehaltenen von Gort und Kilbeg in Irland mit *Buxus* und *Rhododendron ponticum*. (Ob auch die ähnlichen Floren der südalpinen Interglaziale und der Höttinger Breccie, ist noch immer unsicher, solange nicht die Ergebnisse der von LONA und Mitarbeitern begonnenen Analysen sicher Mindel-Riß-interglazialer Seeablagerungen vorliegen.) Unsicher ist auch, ob die von SZAFFER behandelten Interstadialbildungen zwischen den Saale- und Warthe-Moränen wirklich gleich alt wie die von BRELIE so datierte Kieselgur von Ohe sind, da deren Alter noch immer fraglich ist. Während für einige der jüngsten Schieferkohlen der Nordalpen bereits C₁₄-Datierungen die Einreihung in die Laufen- oder Göttweiger Schwankung gestatten, ist es bei vielen Interglazial- und Interstadialbildungen der Alpen wie Nordeuropas, namentlich der nördlichsten in Schweden und Finnland, noch immer unsicher, ob sie aus dieser Zeit, die nach der neuen Zusammenstellung von H. GROSS (Quartär 9, 1957) 20 000—40 000 Jahre zurückliegt, oder aus dem wesentlich älteren Eemien stammen. Die Höhlenbärensichten in den Alpen- und Jura-Höhlen sind wohl mindestens zum allergrößten Teil in der Laufenschwankung entstanden. Während für das Spät- und Postglazial bereits Parallelisierungen zwischen Europa, Nordasien und Nordamerika möglich sind, können die wenigen bisher in Südasien, Afrika und Südamerika untersuchten Pleistozänprofile größtenteils noch nicht genauer datiert werden. Die z. T. sehr langen Profile, die die Tagungsteilnehmerinnen CLISBY und LEOPOLD und Prof. SEARS aus den westlichen Vereinigten Staaten beschrieben haben, stammen aus klima-

tisch so verschiedenen Regionen, wie dem hoch-ozeanischen Puget Sound-Gebiet und den hochgradig ariden von Salt Lake und New Mexico, daß diese wohl höchstens bis in die jüngsten Interstadiale oder Interglaziale hinabreichenden Profile nur schwer zu vergleichen sind.

Zusatz während des Druckes:

Zu einer gleichen Parallelisierung des mittel- und westeuropäischen Jungquartärs wie der Berichterstatte ist auch Th. van der HAMMEN (in *Geologie en Mijnbouw* 19, 1957) gekommen.